

## Ein unvergessliches Erlebnis

An einem regnerischen Nachmittag hockte der kleine Moritz Murremel in seiner gemütlichen Höhle. Er las seine Wissensbücher schon das 10. Mal hintereinander. Es waren Bücher über Berge. Sein größter Traum war, als erstes Murremelier auf der ganzen Welt auf einen Berg zu klettern und berühmt zu werden. Aber leicht würde es nicht sein, denn in der Schule sagten alle zu ihm: „Murremeliere können kaum klettern! Ha, Traum weiter, Kleiner!“ Das macht ihn sehr traurig. Ein paar Tage später beschloss er seinen Traum wahr zu machen. Also packte Moritz seine Sachen zum Wandern und wollte loslegen. Aber da knurrte sein Magen, das bedeutete: „Zuerst Energie sammeln!“ Das machte er auch. Als er fertig war, packte er noch Proviant ein, falls er nichts anderes mehr finden würde. Er gab seiner Mama noch ein Küsschen und stampfte los. Nach einer halben Stunde war er schon völlig erschöpft und beschloss sich auszuruhen. Moritz Murremel legte sich hin und schlief ein. Nach fünf Minuten rannte ein Wesen zu ihm und tippte ihn an. Er machte die Augen auf und erschrak. Beide Wesen schrien auf. Dann schauten sie sich an und lachten. Das „Wesen“ war ein Steinbock! Der Steinbock stellte sich vor: „Hallochen, ich bin der Franz. Ich wollte auf den Berg rauf. Und du?“ Moritz Murremel fastete es nicht und stotterte: „Hi-hallo ich bin der Moritz und wollte auch auf den Berg hinauf.“ Sie beschlossen, zusammen hinauf zu gehen. Während sie wanderten, quatschten sie über ihre Lieblingsessen, Wohnort und vieles mehr. Zufälligerweise wohnten beide in den Zillertaler Alpen. Sie gingen, gingen und gingen, aber langsam brach schon die Dämmerung ein. Sie beschlossen sich hinzulegen und zu schlafen. Am frühen Morgen wachte das Murremelier auf und schaute auf die Sonne und erkannte, dass es fünf Uhr morgens war und rief dem Franz zu: „Aufstehen die Reise geht weiter!“ Zuerst aber sammelten sie wieder

Energie danach ging es weiter, denn es wartete noch die Hälfte der Reise! Sie gingen und gingen, auf einmal standen sie vor einer steilen Wand. Die Tiere wollten schon aufgeben, aber da entdeckte Franz einen engen Weg, der nach oben führte. Doch, was sie nicht sehen war ein Adler, der gefährlich war. Beide rannten schnell weg, aber <sup>der</sup> rutschte Moritz mit seiner Pfote aus. Zum Glück hielt ihn der Steinlock fest und schleppte ihn weiter. Als sie oben angekommen waren, konnten sie es nicht fassen. Der Adler war weg, sie hatten es wirklich geschafft! Sie umarmten sich so fest sie konnten und beschlossen, beste Freunde zu werden und einen Kakao zu trinken. Man rief sie noch ganz laut vom Berg hinunter: **WENN MAN ETWAS WILL, KANN MAN ES IMMER SCHAFFEN!**